

Der im Vergleich mit dem Umsatz hohe Personalstand begründete die Notwendigkeit dieser Arbeit und sollte für die Unterehmungsleitung notwendige Unterlagen und Vorschläge für eine umfassende Reorganisation liefern. In einer Situationsanalyse wurde der Weg der Kundenaufträge verfolgt und in einem Flußdiagramm dargestellt.

Für einen Erfassungszeitraum von einem Jahr erfolgte die Ermittlung des Auftrags- und Umsatz-Verhältnisses anhand einer ABC-Analyse. Im Anschluß daran wurden die in der Auftragsentwicklung entstehenden Kosten den einzelnen Gruppen zugeordnet,

Die Auswertung der ABC-Analyse zeigte, daß Kleinaufträge mehr als 60 % der administrativen Kosten verursachen, aber nur einen geringen Anteil vom Umsatz erbringen.

Dies bestätigte die Notwendigkeit der Reorganisation der Auftragsentwicklung. Mit Hilfe einer Schwachstellen-Ursachen Matrix wurden Zielsetzungen abgeleitet und entsprechend dieser eine Grob-Sollkonzeption für das gesamte Reorganisationsvorhaben entwickelt.

Diese beinhaltet:

- o Produktionsterminplanung und -steuerung
- o Materialplanung grob
- o Fertigungsterminplanung
- o Materialdisposition
- o Konstruktionsterminplanung
- o Werkstattsteuerung
- o Montagesteuerung
- o Rückmeldung und Auftragsfortschrittkontrolle

Für alle Funktionsbereiche wurden Lösungsvorschläge theoretisch ausgearbeitet. Speziell in der Auftragsabwicklung wurde der Soll-Auftragsablauf, der den verschiedenen Auftragsgrößen angepaßt wurde, detailliert ausgearbeitet und anhand eines Flußdiagrammes dargestellt.

Zusätzlich wurden detaillierte Lösungsvorschläge, die rasch und ohne große Kosten realisierbar sind, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Firma erarbeitet.

Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ermöglichte die Übernahme der Lösungsvorschläge, die in dieser Arbeit behandelt wurden, in das Reorganisationskonzept der Firma.

Diplomarbeit von Johann ROITNER

Thema: MATERIALFLUSSANALYSE UND MESSTELLENANORDNUNG ZUM ZWECHE DER STEUERUNG
UND PROZESSBILANZIERUNG

Betreuung: Univ.Ass. Dipl.-Ing. Norbert Obermayer

Bedingt durch allgemeine Rezessionserscheinungen, ist es heute oft schwierig, angestrebte Umsatzziele zu erreichen. Um dennoch den Erfolg zu sichern, ist es erforderlich, der Kostenseite erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Im Vordergrund dieser Denkweise stehen vor allem jene Faktoren, die einen hohen Anteil am Gesamtkostenblock haben.

Ziel dieser Arbeit war es, die für die Steuerung und Ermittlung des Materialverbrauches notwendigen Meßgrößen im Hinblick auf deren Aussagekraft zu überprüfen bzw. zu definieren.

Durch Entwicklung eines aus der Materialflußanalyse resultierenden Modells ist es gelungen, einerseits die Funktionen "Steuerung" und "Prozeßbilanzierung" gegeneinander abzugrenzen sowie andererseits Vorschläge für die im speziellen Anwendungsfall zweckmäßig erscheinenden Steuerungs- und Kontrollgrößen zu definieren.

Vor allem hat sich gezeigt, daß es aufgrund der Prozeßstruktur nur durch Anwendung einer anderen Art der Verbrauchsmengenrechnung (Skontration) möglich ist, tatsächliche Verbrauchsmengen exakter als bisher zu erfassen.

Außerdem wird damit sowohl die eindeutige Zuordnung des Materialverbrauches zu den Produkten als auch die Prozeßkontrolle im Hinblick auf Effizienz-sicherung vereinfacht.